



Der Apfel

Äpfel wachsen auf einem Apfelbaum.

Apfelbäume wachsen beinahe überall auf der Welt, in Europa, Amerika, Afrika und Australien.

Es gibt sehr viele verschiedene Sorten von Äpfeln. Auf der ganzen Welt sollen es über 20.000 verschiedene Sorten sein. Bei uns in Europa gab es früher viele alte Sorten, die heute zum größten Teil verschwunden sind. Die neuen Apfelsorten halten länger und sind auch nicht so anfällig für Schädlinge. Besonders schön ist ein Apfelbaum im Frühling, wenn er kleine hellrosa Blüten trägt. Aus diesen Blüten wachsen in den folgenden Monaten die Äpfel.

Äpfel werden gegen Ende des Sommers und im Herbst reif und können dann gegessen werden. Neue Apfelbäume pflanzt man am besten im Oktober.

Äpfel können süß oder säuerlich schmecken. Man kann sie roh essen oder auch damit kochen. Manche Menschen machen Kompott oder Apfelmus daraus, oder man backt Kuchen und Apfelstrudel.



Die Sonnenblume

Die Sonnenblume sieht nicht nur ein bisschen wie eine Sonne aus, sie ist auch eine Pflanze, die sich immer nach der Sonne ausrichtet.

In der freien Natur und im Garten werden Sonnenblumen zwischen zwei und drei Metern hoch und haben starke und kräftige Stängel. Mittlerweile gibt es auch gezüchtete, kleinere Sonnenblumen. Manche von diesen Sorten sind auch nicht gelb, sondern orange, braun oder rot. Sonnenblumen blühen von Juli bis Oktober.

Die Samen der Sonnenblume sind die Sonnenblumenkerne. Aus ihnen kann man auch Öl oder Margarine herstellen. Man kann sie aber auch so knabbern.



Die Hagebutte

Die Hagebutte ist eine Strauchfrucht. Der Strauch wird bis zu drei Meter hoch und wächst gerne an sonnigen oder halbschattigen Standorten. So kann man ihn gerne am Waldrand oder in einer dichten Hecke finden.

Manche Menschen nennen die Hagebutte wegen ihrer Stacheln auch Wildrose. Aus zarten rosa oder weißen Blüten entwickeln sich im Spätsommer die roten oder schwarzen Früchte, aus denen man auch guten Tee machen kann. Die Hagebutte hat viele Vitamin B und C und ist deswegen sehr gesund.

Sogar Mus kann man aus den Hagebutten kochen. Dazu muss man sie in ein wenig Wasser köcheln und dann mit etwas Zitronensaft zu einem feinen Brei pürieren. Das Mus ist einige Tage lang im Kühlschrank haltbar und hilft vor allem die Abwehrkräfte für den Winter zu stärken.

Alternativ kann man auch Marmelade aus den Hagebutten kochen.



Die Mohnblume

Der Klatschmohn (wie er auch genannt wird) ist eine Sommerblume, die zwischen 20 und 90 cm hoch werden kann. Mohn hat einen dünnen, behaarten Stängel und rauen, borstig behaarte Blätter. Besonders der milchige Saft des Stängels ist giftig.

Mit einem Durchmesser von 5 bis 10 cm hat Mohn eine sehr große Blüte. Die Blütenblätter sind rot und im unteren Bereich sitzt meist ein großer schwarzer Fleck.

Die Kapsel in der Mitte der Blüte enthält einige hundert Samen. Die dunklen Samen (Mohnkörner) sind sehr klein. Dadurch kann der Wind sie gut tragen und weit verteilen.

Oft findet man Mohn am Rande von Getreidefeldern, die nicht mit Unkrautvernichtungsmitteln behandelt wurden.



Getreide

Bereits seit der Steinzeit kennt der Mensch Getreide und baut es an. Eine der ältesten Sorten ist Weizen. Er wurde schon in der Steinzeit zu Fladenbrot verarbeitet.

Heute sind Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Reis, Mais und Hirse die wichtigsten Getreidesorten. Sie ernähren einen großen Teil der Weltbevölkerung. In Afrika isst man vor allem Hirse, in Asien ist der Reis ein Hauptnahrungsmittel.

Sobald man ein Samenkorn in die Erde gesetzt hat, benötigt es vor allem viel Wasser. Getreide wächst sehr schnell und sobald das Wachstum abgeschlossen ist, können die Körner, die in Ähren oder Rispen wachsen, geerntet werden.

Getreide wird meist zu Mehl verarbeitet. Dabei gibt es viele verschiedene Sorten (Vollkorn, helles Mehl, dunkles Mehl usw.)



Raps

Raps ist ein Kreuzblütengewächs und ist eine der wichtigsten Ölfrüchte, aus denen man Öl gewinnen kann.

Ursprünglich stammt Raps aus dem Mittelmeerraum und sein Öl wurde vor allem für Lampen verwendet, weil es bitter schmeckte. Erst durch eine neue Erfindung wurde das Rapsöl so verbessert, dass es auch für den Menschen gut verträglich wurde.

Heute verwendet man Rapsöl auch für die Herstellung von Schmieröl, Reinigungsmitteln und Kosmetika. Der Rest, der bei der Ölherstellung übrigbleibt, dient meist als Tierfutter.

Raps sät man im August und erntet im Juli und August des Folgejahres.



Tannen- zapfen

Zapfen sind die Früchte der Nadelbäume. Unter ihren Schuppen wachsen die Samen heran. Im Wald verbreiten der Wind und die Tiere des Waldes die Baumfrüchte und Samen, aus denen wieder neue Bäume wachsen.

Es gibt auch Tiere, wie das Eichhörnchen, die sich von diesen Samen ernähren und sie sammeln.

Mit Tannenzapfen kann man prima basteln. Man kann die einzelnen Schuppen verwenden, zum Beispiel als Stacheln für einen Igel, oder man verwendet die ganzen Zapfen und bastelt kleine Tiere und Männchen daraus.

Wenn man die Zapfen an einem Gerüst befestigt, kann man sie sogar als Insektenhotel verwenden.



Die Biene

Die Biene lebt gemeinsam mit ihrem Volk in einem Bienenstock. In so einem Stock leben bis zu fünfzigtausend Bienen, man nennt das auch Bienenstaat.

Die Bienen haben sehr unterschiedliche Aufgaben. Arbeitsbienen sammeln Nektar aus Blüten. Daraus machen sie den wertvollen Honig. Durch das Fliegen von Blüte zu Blüte erfüllen sie noch eine andere wichtige Aufgabe - sie bestäuben Pflanzen und ermöglichen es so, dass neue Pflanzen wachsen.

Die Bienenkönigin legt Eier und ist die Mutter des ganzen Bienenvolkes. Sie ist größer als die anderen Biene und legt die Eier in die Waben.

Es gibt nur wenige Männchen in einem Bienenstock. Weil sie nichts arbeiten, werden sie im Herbst von den Arbeiterinnen aus dem Bienenstock geworfen.



Schnecken

Schnecken gehören zu den Weichtieren und haben keine Knochen. Ihr Körper ist durch eine ledrige Haut geschützt.

Die Schnecke bewegt sich durch das Zusammenziehen ihrer Muskeln und hinterlässt eine Schleimspur. Dadurch wird sie vor dem rauen Untergrund geschützt.

Schnecken versuchen die Sonne zu meiden - sie würde ihren feuchten Körper austrocknen. Deshalb sind sie auch oft in der Nacht unterwegs, das nennt man nachtaktiv. Bei Regenwetter kannst du Schnecken auch tagsüber sehen.

Das Schneckenhaus ist aus Kalk gebaut und recht hart. Die Schnecke braucht es als Schutz vor dem Austrocknen. Sie baut etwa drei Jahre lang an ihrem Haus - das sieht man an den Rillen, die immer wieder dazukommen.

Auf der ganzen Welt gibt es etwa 100 000 Schneckenarten.



Der Storch

Der Storch ist ein großer Vogel mit schwarzen und weißen Federn. Besonders sein langer Schnabel und die roten, langen Beine sind auffallend. Störche bauen ihre großen, runden Nester gerne auf der Spitze von Schornsteinen. In Österreich kann man vor allem im Burgenland viele Störche sehen. Aber auch in feuchten Wiesen und im Schilf kann man oft Störche entdecken.

Störche können vom Kopf bis zur Schwanzspitze mehr als einen Meter messen, ihre Flügelspannweite beträgt etwa 2 Meter. Sie ernähren sich vor allem von Insekten und Insektenlarven, fangen manchmal aber auch kleine Mäuse, Schlangen, Frösche und Fische. In Afrika fressen sie Heuschrecken. Ihre Beute fangen sie mit ihrem Schnabel.

Im Winter ziehen die Störche nach Afrika, weil es ihnen bei uns zu kalt ist.

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



Der Apfel

1. In welchen Teilen der Welt wachsen Äpfel?
2. Warum gibt es nicht mehr so viele alte Apfelsorten?
3. Wann werden Äpfel reif?
4. Was kann man aus Äpfeln machen?
5. Welche Farbe haben Apfelblüten?

www.fraumohrsrasselbande.at

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



Die Sonnenblume

1. Wie groß werden Sonnenblumen?
2. Warum hat die Sonnenblume ihren Namen bekommen?
3. Sind alle Sonnenblumen gelb?
4. Wie heißen die Samen der Sonnenblume?
5. Was kann man aus den Samen machen?

www.fraumohrsrasselbande.at



Die Hagebutte

1. Was bedeutet Strauchfrucht?
2. Wo kann man die Hagebutte finden?
3. Wie nennt man die Hagebutte noch?
4. Was kann man aus den Früchten machen?
5. Warum ist die Hagebutte gesund?



Die Mohnblume

1. Wie wird Mohn noch genannt?
2. Wie groß kann eine Mohnblume werden?
3. Welcher Teil ist besonders giftig?
4. Was enthält die Kapsel?
5. Wo findet man Mohnblumen?



Getreide

1. Wie lange bauen die Menschen schon Getreide an?
2. Kannst du einige Sorten Getreide aufzählen?
3. Welches Getreide isst man in Afrika häufig?
4. Was benötigt Getreide zum Wachsen unbedingt?
5. Was macht man aus Getreide?



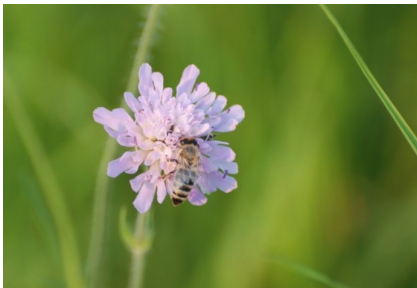
Raps

1. Was kann man aus Raps gewinnen?
2. Woher kommt Raps?
3. Wofür hat man Rapsöl früher verwendet?
4. Wann wird Raps geerntet?
5. Was passiert mit dem Rest bei der Ölherstellung?



Tannenzapfen

1. Was sind Tannenzapfen?
2. Was wächst in den Tannenzapfen?
3. Welches Tier mag die Samen gerne als Futter?
4. Was kann man mit Tannenzapfen sonst noch machen?



Die Biene

1. Wie nennt man die Biene, die zusammen in einem Stock wohnen?
2. Was machen Arbeitsbienen?
3. Was macht die Bienenkönigin?
4. Was passiert mit den Männchen im Herbst?
5. Was sammeln Bienen?



Schnecken

1. Zu welcher Tierfamilie gehören die Schnecken?
2. Wie bewegen sich Schnecken?
3. Warum gehen Schnecken nicht in die Sonne?
4. Woraus bauen die Schnecken ihr Haus?
5. Wofür brauchen die Schnecken ihr Haus?



Der Storch

1. Wie sieht ein Storch aus?
2. Wo bauen Störche oft ihr Nest?
3. Wie groÙ werden Störche?
4. Was fressen Störche?
5. Wo ziehen Störche im Winter hin?